Die Weihnachtsgeschichte der Kelly, eine richtige Geschichte, und es weihnachtet

Liebe A-post-roph,

danke für dein Interesse - du hast sogar mehrmals gelesen.

Tatsächlich soll es kahl sein. Nicht kühl - nur kahl. Leidenschaftslos auch. Ich versuche dafür, andere Mittel wirken zu lassen, ich mache quasi Ränder an dies Kahle, zum Beispiel möchte ich, dass es Art liebevoll klingt.

Ich denke auch so nüchtern. Und ich mag das auch noch ... Das ist die Kombi, die es so werden lässt, denke ich.

Leben wird für mich dennoch eingehaucht, zum Beispiel ist nüchtern in meinen Augen schnell auch mal drastisch ... Das dann finde ich zum Beispiel lebendig.

Aber ich weiß, was du meinst und ja, es ist beabsichtigt.

Dennoch, jetzt kommt also ein "dennoch", habe ich seit einigen Monaten bereits vor, etwas mit -
hastigem - Dialog zu schreiben. Alles soll in diesem Dialog übereinander hereinbrechen. Irgendwie aber habe ich das dann doch immer nicht gemacht, denn geschrieben habe ich in dem Intervall von damals, als der Entschluss gefasst wurde, bis heute, so einiges. Warum nicht, ist die große Frage. Vielleicht hat es einfach noch nicht in die Geschichten gepasst. Vielleicht aber bin ich auch zu stark verwurzelt in meiner Art. Ich könnte sicher anders. Will eventuell "nur" nicht.

Schauen.

Vielleicht ja kommt so etwas noch mal.

Ich nehme es an.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de